

**bmk - Berufsvereinigung Mündliche Kommunikation
Nordrhein-Westfalen e.V.**
- Augustastr. 70 - 48153 Münster -

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer nächsten **bmk-Fortbildung: TAG DER STIMME 2017 in der Alanus Hochschule Alfter (bei Bonn)** möchten wir Sie herzlich einladen.

Termin: Samstag, 04. März 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Thema: Körper und Klang als Spielraum

Ort: Alanus-Hochschule Alfter (Raum wird bei Anmeldung bekannt gegeben)

Referentin: Prof. Verhülsdonk, Alanus-Hochschule Alfter

Teilnehmerzahl: max. 16

Teilnahmegebühr: 40 € für bmk-Mitglieder
80 € für Nicht-bmk-Mitglieder

Anmeldung: verbindliche Anmeldung bis zum **04. Februar 2017**

Annette Lepschy

Torsten Rother

Elisa Franz

Kontaktadressen des Vorstands für die Anmeldung:

Dr. Annette Lepschy	Torsten Rother	Elisa Franz
Augustastr. 70	Heisstr. 35	Coerdestr. 31
48153 Münster	48145 Münster	48147 Münster
Tel.: (0251) 77 53 55	Tel.: 0251 - 3957987	Tel.: 0176-34953845
annetelepsy@lepsy.org	rother@sprechwege.de	Elisa.franz@gmx.de

TAG DER STIMME

04. März 2017

„Körper und Klang als Spielraum “

In diesem Workshop gebe ich einen Einblick in die Stimmbildungsarbeit im 1. Studienjahr Schauspiel, angelehnt an die Lichtenberger® Methode.

Das 1980 von der Sängerin und Gesangspädagogin Gisela Rohmert und ihrem Mann, dem Arbeitswissenschaftler Prof. Dr. Walter Rohmert, gegründete „Lichtenberger® Institut für angewandte Stimmphysiologie“, hat es sich zur Aufgabe gemacht, zahlreiche Körpertechniken und physiologische Modelle in ihrer Wirkung auf die Kehlkopffunktion und den Stimmklang zu untersuchen.

Zentraler Ausgangspunkt ist die auditive und taktile Wahrnehmung des Kehlkopfs und seiner Vernetzung mit dem Körpergewebe. Sich selbst verstärkende Rückkopplungsvorgänge zwischen Kehlkopfschwingung und Körper werden ermöglicht. Feine Luft- und Gewebsschwingungen entlasten den Kehlkopf, ersetzen Druckmuster und ermöglichen den Zugang zu den Resonanzräumen des Körpers, die sich dem Klang öffnen.

Die Projektion der Stimme in den Raum erhält mehr Leichtigkeit. Stimme und Artikulation bekommen mehr Volumen, Flexibilität und Tragfähigkeit. Modulation und Prosodie gewinnen an Raum. In der Folge erweitert sich das stimmliche Ausdrucksspektrum sowohl im Gesang wie im Sprechen.

Wichtiger Hinweis: Bitte bequeme Kleidung anziehen und Socken mitbringen!

Georg Verhülsdonk

Diplompädagoge, Sprecherzieher DGSS, Professor für Bühnensprechen an der Alanus Hochschule in Alfter, Lehrbeauftragter an der Folkwang Udk und der HfMDK in Frankfurt in den Studiengängen Schauspiel und Regie.

Hinweise zur Anfahrt

Ausführliche Hinweise zur Anfahrt (Bahn, Bus, Auto) finden sich auf der homepage der Alanus-Hochschule Alfter.

www.alanus.edu